

sich alsbald das Heldenlied bemächtigte¹, angesetzt werden.

In der Familie der Klosterstifter von Schäftlarn verbinden sich mit dem Namen Ezzilo die Namen Oasuni, Oaspald und Oasrich². Diese Familie war nicht bloß reich begütert, sondern auch edelfrei, denn ihr entstammten der Passauer Bischof Waltrich (774—804) und die Grafen Cundhart und Pippi³. Graf Pippi unterzeichnet als erster eine Urkunde, worin (810) der Diakon Eliwart seine Habe zu Puchschlagen bei Dachau (im Hosigau) dem Kloster Schäftlarn übergibt⁴. Graf Cundhart ist erbbegütert in Huppenberg, Pf. Königsdorf⁵. In der Königsdorfer und Münsinger Gemarkung begegnen sich die ältesten Besitzungen des Klosters Schäftlarn mit jenen des Hosiklosters Benediktbeuern⁶. Pippi, Cundhart, Ezzilo und ein WalDRAM finden sich zusammen, um die Schenkung zu bezeugen, welche (778) ein Rantheri in Königsdorf dem Kloster Schäftlarn übermacht⁷. Eine andere Schenkung zu Königsdorf an Schäftlarn bezeugt (806) ein Lantfrid⁸, während Cundhart hinwiederum (800) die Schenkung eines Lantfrid an Kloster Schäftlarn zu Irschenhausen, Pf. Schäftlarn bezeugt⁹. Elilant, Lantfrid und Waltram hiessen die Stifter des Hosiklosters Benediktbeuern. Sollte die Familie der Schäftlarn Klosterstifter nicht gleichfalls der adeligen Hosisippe zugehören? Zu Attila aber müssen die altbairischen Hosi in irgend einer näheren geschichtlichen Beziehung stehen, so dass auch sie alsbald von dessen Liederruhme erreicht worden sind. Der Hosisprosse Erzbischof Aribio von Mainz († 1031) liess den Waltharius überarbeiten¹⁰. Anstatt Attilas historischer Gemahlin Helche waltet darin im Kreise der Etzelkinder eine Ospirin. Im Biterolf wiederum heisst Helche 'des künig Ôseriches kint'¹¹.

Ein König setzt ein Volk voraus. Das Volk der Taciteischen Osi sahen wir zweimal in enger Verbindung mit

1) F. Kluge, Der Tod Attilas eine altgermanische Dichtung. Deutsche Rundschau, Berlin 1911, Heft 6, S. 451 ff. 2) Mon. Boic. VIII, 364; Bitterauf I, n. 106. 107. 3) Mon. Boic. VIII, 364. 365; vgl. Bitterauf I, n. 165. 197. 4) Mon. Boic. VIII, 374. 5) Bitterauf I, n. 165. 6) Mon. Boic. VIII, 376. 364; Mon. Boic. VII, 3; Riezler-Festschrift, Gotha 1913, S. 15 ff. 7) Mon. Boic. VIII, 366. 8) Mon. Boic. VIII, 371. 9) Mon. Boic. VIII, 368. 10) W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I' (1904) S. 442. 11) O. Jänicke, Deutsches Heldenbuch I, Berlin 1866, S. 29.